



Heinrich Olmer, Charlotte Knobloch, OB Andreas Starke und Bürgermeister Werner Hipelius beim Empfang im Alten Rathaus Foto: Barbara Herbst

## Berührt und sichtlich beeindruckt

**BESUCH** Charlotte Knobloch, Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, kam am Sonntag zu einer Lesung nach Bamberg und trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **MONIKA BEER**

**Bamberg** - Der „Heldensabbat“ von Will Berthold bzw. der aktuelle Bühnenzweiter nach diesem Roman sorgt nicht nur für ein gut gefülltes E.T.A.-Hoffmann-Theater: Für das umfangreiche Rahmenprogramm mit Ausstellung, Lesungen und Vorträgen konnten auch namhafte Mitstreiter gefunden werden. Gestern kam auf Einladung der israelitischen Kultusgemeinde und des Theaters Charlotte Knobloch nach Bamberg, die Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland.

Die 1932 geborene Münchenerin, die die Nazizeit bei einer katholischen Familie in Franken überlebte, ist seit 1985 Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, seit 2003 Vizepräsidentin des Europäischen Jüdischen

Kongresses, seit 2005 Vizepräsidentin des Jüdischen Weltkongresses und seit 2006 als erste Frau Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland. 2005 wurde sie Ehrenbürgerin von München. Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass am 9. November 2006 das neue jüdische Gemeindezentrum mit Synagoge in der Landeshauptstadt eröffnet werden konnte.

Auf die Lesung aus dem Protokoll einer Sitzung zur Judenfrage unter Vorsitz von Feldmarschall Hermann Göring nach der sogenannten Reichsprogromnacht am 9. November 1938 mit Schauspielern der „Heldensabbat“-Produktion reagierte Knobloch sehr betroffen. „Es ist eben ein Unterschied“, sagte sie danach, „ob man das selbst nur liest oder in einer so authentisch wirkenden Form präsentiert bekommt. Das war wirklich sehr überzeu-

gend“. Übrigens ein ernst gemeintes Kompliment, denn Knobloch sprach Intendant Rainer Lewandowski gegenüber spontan eine Einladung dieser Lesung mit sieben Schauspielern nach München aus. Sie soll im Rahmen eines jüdischen Feiertags im April stattfinden.

Heinrich Olmer, Vorsitzender der hiesigen Kultusgemeinde, würdigte die „Heldensabbat“-Produktion als beeindruckend und wertvoll, weil jeder Zuschauer als Ort des Geschehens Bamberg identifizieren und erkennen könne, dass es auch hier Opfer und Täter gegeben habe. Im Anschluss an die Lesung mit Podiumsdiskussion, zu der rund 200 Zuhörer in den Kulturraum der Bamberger Synagoge gekommen waren, trug sich Charlotte Knobloch bei einem Empfang der Stadt Bamberg ins Goldene Buch ein. **Seite 23**